ÖVP

Obertrum am See

BÜRGERMEISTER FELIX STRASSER ZURÜCKGETRETEN
BERTA DICKER NEUE OBFRAU DER FRAUENBEWEGUNG
ÄRZTEFUNKNOTDIENST
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERKEHRSVEREINES
KAMERADSCHAFTSBUND OBERTRUM



Burgermeister Felix Strasser in seiner politisch schwersten Stunde.

Abschiedsrede des Bürgermeisters

Liebe Obertrumer !

Seit Monaten findet ein Kampf gegen mich statt und zwar in Zusammenhang mit den Prüfungen des Rechnungshofes über die Gebarung des Reinhaltungsverbandes Trumerseen und der Prüfung der Gedegebarung durch die Gemeindeaufsicht. Die ungeheuerlichen Anschuldigungen in den Medien gegen meine Person haben offensichtlich den Zweck, in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, als wäre hier in Obertrum seit 1969 ein Bürgermeister am Werke,der am laufenden Band gegen die Gesetze einer ordentlichen Verwaltung verstößt, der Schwarzkonten führt die nur ihm zugänglich sind, Gelder in dunkle Kanäle bezahlt usw. Solche Anschuldigungen, die in meiner Stellungnahme an die Landesregierung weitgehend widerlegt werden konnten, zielen offensichtlich darauf ab,mich politisch abzuschießen.

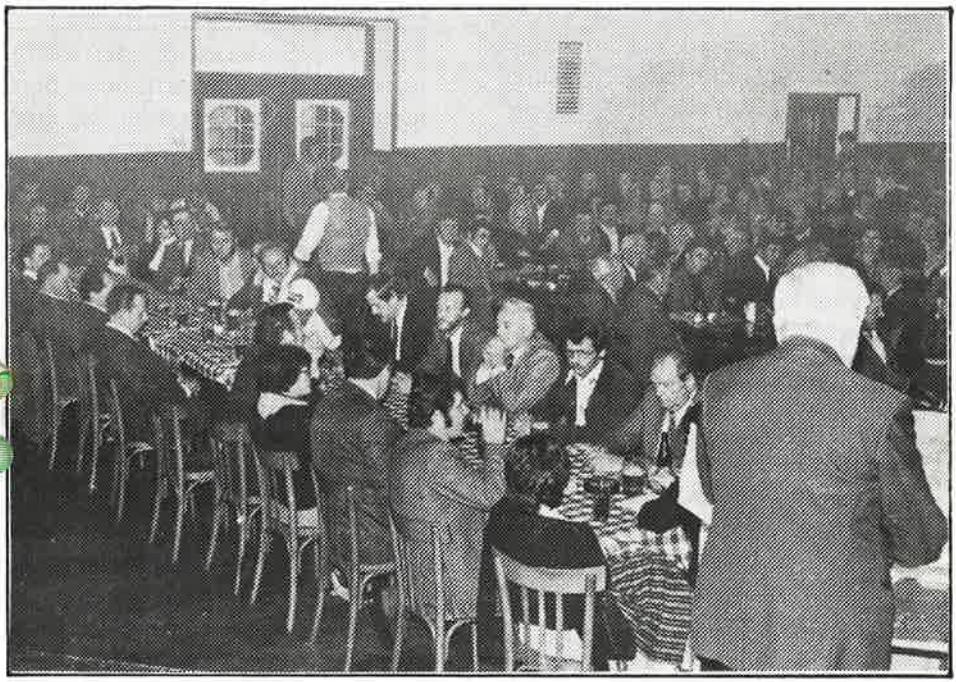
Und darum will ich heute zu euch reden, zu euch, die ihr mich dreimal mit 2/3 Mehrheit gewählt habt. Euch fühle ich mich ganz und gar verpflichtet und verantwortlich. Ihr habt ein Recht auf die Wahrheit, die will ich auch sagen.

Zuvor aber eine öffentliche Frage: Seit wann darf man von einem Rohentwurf eines Rechnungshofberichtes Mitteilungen machen, noch ehe der Obmann und der Verbandsausschuß Stellung nehmen konnten. Dasselbe geschah mit dem Bericht der Gemeindeaufsicht. Hier wurden die Medien völlig einseitig informiert. Das verletzt den Grundsatz: Gehört muß auch der andere werden. Gehört wurde ich vorerst nicht. Meine Person wurde in den Medien - nicht in allen - in übelster Art verleumdet, ehe ich zur Stellungnahme aufgefordert wurde. Diese Stellungnahme kam erst vorige Woche zur Landesregierung. Die Frage ist wohl berechtigt: Gibt es in unserem Rechtsstaat noch einen Schutz gegen öffentlichen Anschuldigungen?

Wie schaut nun meine Stellungnahme wirklich aus ? Was habe ich und was hat die Gemeinde Obertrum seit 1962, also seit meinem Eintritt in die Gemeindestube und insbesondere seit 1969 - meiner Amtsübernahme - bis zum heutigen Tag getan? Aber auch das will ich sagen: Welchen Schaden habe ich von Obertrum im Laufe dieser Jahre abwenden können.

Da war doch im Jahr 1963 der drohende Ausverkauf von 15 ha Grund in der Ortsmitte von Obertrum an Spekulanten aus Liechtenstein, da war ein ernstzunehmender Plan zum Bau von 131 Appartements im Ortskern, da war der Plan der Umwidmung des Ortskernes in Industriegebiet, da war der Plan eine Satelittenstadt mit 10.000 Einwohnern in Obertrum zu bauen. Die Abwendung dieser ganz großen Fehlentwicklungen habe ich maßgeblich beeinflußen können.

Ich habe nicht verhindern können, daß im Jahre 1961 die Entscheidung der Hauptschule für Mattsee gefallen ist, daß wir mit dem Alten-



Blick in den übervollen Sigl - Saal.

heim in Seekirchen angeschlossen sind und daß sich nicht mehr Betriebe wegen zu hoher Grundpreise angesiedelt hätten.

Welchen Dauerschaden habe ich und die Mitarbeiter vom Trumer Seengebiet abgewendet und suchen ihn noch heute abzuwenden? Daß diese Seen nicht zu Kloaken werden und nicht wieder gut zu machender Schaden erwächst!

Und damit zum Hauptthema I

Es ist wahr, ich bin im Jahre 1968 über die eingetretene Katastrophe im Obertrumer See zutiefst beunruhigt worden und ich bin initiativ geworden. Ich bin auf eigene Kosten mindestens 20 mal mit Wasserproben zu Frau Dr. Danecker nach Scharfling gefahren, wir haben den Obertrumersee und seine Zuflüsse getestet, wir haben ein umfangreiches vernichtendes Gutachten über die Wasserqualität des Obertrumersees und seiner Zuflüsse erarbeitet. Ich war maßgeblich bei der Gründung des Reinhaltungsverbandes "Trumerseen" beteiligt. Ich habe diesen Verband geleitet und leite ihn bis zum heutigen Tag. Ich habe ein Unternehmen in Gang gebracht, das die Zusammenarbeit von Bund-, Land- und 6 Mitgliedsgemeinden

erfordert. Der Verband hat ein Projekt durchzuführen, das im Endausbau 250 - 300 Millionen Schilling kosten wird. Wir haben für dieses Projekt gearbeitet, wir haben versucht wirtschaftlich und gut zu bauen. Ich bin im Besitz österreichischer Vergleichszahlen ähnlicher Projekte. Wir schneiden gut ab, wir haben wirtschaftlich und gut gebaut. Die zufriedenstellende Wasserqualität des Obertrumersees rechtfertigt unseren Einsatz.

Was legt man mir nun zur Last ?

Daß Richtlinien mißachtet wurden. Diese Verbände sind bis heute Neuland und wir waren zur Zeit der Gründung der erste Verband. Erst vor einigen Wochen sind wieder genaue Richtlinien von der Aufsichtsbehörde den Verbänden zugestellt worden. Ich glaube nicht, daß man die Maßstäbe von Heute für die Zeit vor 10 Jahren anlegen kann.
Im übrigen hatten wir uns ständig beraten lassen. Es wird gerügt, daß Gemeinde- und Verbandsverwaltung beisammen waren, daß viele Fehler in der Buchhaltung gemacht wurden. Ja sie wurden gemacht und es kostete viel Mühe alles aufzuarbeiten. Aber diese Arbeit ist getan, die Buchhaltung funktioniert. Man wird mir doch nicht Fehler in der Buchhaltung anlasten können. Heute sehen wir alle, daß eine buchhalterische Trennung richtig ist. Wir wollten eben sparsam verwalten. Auch die Aufsichtsbehörden wußten über unsere Vorgangsweise Bescheid und waren 12 Jahre lang damit einverstanden. Der Rechnungshof hat diese Problematik aufgeworfen, aber nicht nur bei uns.

Ich möchte aber deutlich sagen:

An keiner Stelle erhebt der Rechnungshof den Verdacht einer persönlichen Bereicherung oder daß Gelder in dunkle Kanäle geflossen wären, so unerfahren auch unsere Buchführung teilweise gewesen sein mag. Es wurde in den ganzen Jahren kein Schilling veruntreut. Das stelle ich mit Nachdruck fest. Alle Gelder - sowohl der Gemeinde als auch die des Verbandes- wurden verantwortungsbewußt verwendet. Wer das Gegenteil auch nur andeutungsweise in der Berichterstattung durchblicken läßt ist ein Verleumder. Es gibt bei uns kein AKH, auch nicht im Kleinformat. Wir sind keine Betrüger keine Selbstbereicherer, keine Schmiergeldgeber oder-Nehmer. Es gibt auch keine Freunderlwirtschaft. Ich führe den Verband von der Gründung bis zum heutigen Tag unentgeltlich und ehrenamtlich. Auch die Mitarbeiter im Vorstand arbeiten unentgeltlich.

Ich bin am 1. Jänner 1980 in Frühpension gegangen, damit ich Zeit habe für die großen Aufgaben in Obertrum. Ich wollte im Berufsleben nicht für etwas voll bezahlt werden, wofür ich aus Zeitmangel keine volle Leistung mehr erbringen konnte. Es bedeutet für mich einen finanziellen Verlust, doch ich glaube, daß diese Einstellung ehrenhaft ist.
Man legt mir zur Last, wir hätten Vergaberichtlinien nicht eingehalten:

Die Vorgangsweise wurde von Land und Bund gutgeheißen, ja sogar empfohlen. Ich glaube nicht, daß ein Landbürgermeister ein Techniker, ein Jurist und noch weiß Gott was sein kann. Der Vergleich mit ähnlichen

Projekten in Österreich fällt zu unseren Gunsten aus, wir haben billig gebaut. Das scheint mir wichtig zu sein und nicht der Formalismus und wir haben immer mit dem Einverständnis von Bund und Land gearbeitet. Und wir tun es immer noch.
Im Verband wird bis zum heutigen Tag erfolgreich gearbeitet. Nur bin ich der Meinung, daß wir alle mit solchen Jahrhundertprojekten überfordert sind. Es geht um die Rettung unserer Seen und unserer Umwelt und nicht um politisches Gezänk. Das schadet uns allen sehr. Und wir sind auf weiten Strecken allein gelassen worden !

Und was, liebe Obertrumer, hat euer Bürgermeister in seiner Amtszeit seit 1969 für die Gemeinde Obertrum getan ?
Natürlich mit Hilfe und tätiger Mitarbeit der Gemeindevertretung.

Ich habe die Gemeindeverwaltung übernommen mit einem Budgetrahmen von 2,8 Mill. und einem Schuldenstand von 4,2 Millionen.
Wir haben das große Projekt Wasserleitungserweiterung 1970/1971 durchgeführt. Wir haben die Güterwege Mühlbach und Webersdorf fertiggestellt, haben Straßen asphaltiert von Germannstätt bis zum Grabner, von Bruckmoos bis Wenglberg, von Absmann bis zur Nußdorfergrenze, in verschiedenen Siedlungen im Ort, bei den Schulen, im Bereich Pötzelsberg, Bauerneckstraße, die Mühlstraße usw. Wir haben gekämpft für die Umfahrungsstraße, für den herrlichen Geh- und Fahrweg und den Parkplatz am See. In diesem Zusammenhang auch für den Sportplatz und die Errichtung des Sportlerheimes.
Wir haben die Übernahme der Haunsbergstraße und deren Ausbau erreicht. Wir haben die Hauptschule gebaut, den großen Turnsaal gebaut, die Sportstätten gebaut, den Kindergarten aufgebaut, das Friedhofspro-



Die aufmerksame Presse.

blem gelöst, das Gemeindeamt ausgebaut, das Doktorhaus renoviert, die Wanderwege und die Seepromenade gebaut und den Bau des Musikerheimes gefördert. Wir haben die Verkabelung der elektrischen Leitungen erreicht und sind im Ortsbereich mit dem Kanalbau fast fertig. Ich habe mich mächtig eingesetzt für den Grundankauf in Pernerstätt für die landw. Fachschule und im Ort für die Errichtung der Gastgewerbeschule. Auch für den Ankauf des Gewerbegrundes für Betriebsansiedlungen. Diese Dinge sind uns nicht in den Schoß gefallen. Alle diese Aktivitäten haben der Gemeinde viel Geld gekostet und mir und uns viele Sorgen gebracht. Trotzdem ist unsere Finanzlage nicht so wie dies berichtet wurde. Wir haben steigende Einnahmen, wir haben nach der Volkszählung 502 Einwohner mehr, das bedeutet 1 1/2 Mill Schilling mehr nach der Bedarfszuweisung, wir haben mit heutigem Datum einen Kontenstand mit plus über S 400.000,—. War schon lange nicht mehr da. Es wird uns die Abrechnung mit dem Reinhaltungsverband eine große Last bringen.
Wir werden etwa das Doppelte unseres Budgets nach dieser Abrechnung an Verschuldung haben. In einigen Jahren sind wir über dem Berg !

Wir hätten gern das Rehabcenter in Obertrum angesiedelt. Es hätte uns viel gebracht. Ich habe mich mächtig dafür eingesetzt. Es war im Sommer 1979 schon eine Mehrheit der Verantwortlichen für Obertrum. Ich war bei vielen Verantwortlichen, es wurden viele Besichtigungen durchgeführt, Gutachten für uns erstellt usw. Es war und ist sehr schmerzlich für uns alle, daß es anders gekommen ist. Noch schmerzlicher ist aber die Tatsache, daß auf einmal öffentlich verkündet wurde, ich hätte 3 Mill. Schilling Schwarzgeld gebraucht für diese Aktion. Ich frage öffentlich, wer ist hier der Berichterstatter, in Prüfungsberichten ist so etwas nicht zulesen. Die Gemeinde Obertrum hat kein Schwarzgeld und auch sein Bürgermeister nicht. Wer kann eine so infame Verleumdung in die Welt setzen. Soviel Ehrgefühl und soviel Charakter hat der Bürgermeister von Obertrum noch und ausnahmslos alle Gemeindevertreter, daß solche Dinge nicht einmal im Traum gedacht werden. Wozu also solche Berichterstattungen ?

Die Vertreter der Gemeinde Obertrum sind aktive Männer, die initiativ werden, wo es ihnen notwendig erscheint. Und darauf bin ich stolz Obertrumer, ich war immer ein verantwortungsbewußter und verantwortungsfreudiger Mensch. Und die Mitarbeiter haben sich den Notwendigkeiten nicht verschlossen. Sie haben Initiativen mit mir geteilt, dafür bin ich ihnen dankbar. Wir haben sicher im Moment zuviel getan, das heißt für die nächsten Jahrzehnte gedacht und gearbeitet. In einigen Jahren wird man erkennen daß es gut und richtig für Obertrum war. In einigen Jahren wird der Weg wieder frei sein für eine weitere Aufwärtsentwicklung. Un das möchte ich denen sagen die nach mir kommen: Habt Mut und arbeitet. Ich möchte aber auch den Verantwortlichen des Landes sagen: Wir haben nur Pflicht-

ausgaben durchgeführt und sind als Erholungsraum finanziell schwer benachteiligt. Wir haben nur das dringendnotwendige für Obertrum getan und zum Teil nachgeholt, was schon früher hätte geschehen sollen. Wir haben uns daher vorübergehend hoch verschuldet und brauchen Hilfe. Wir hatten im Jahr 1975 nach dem Hauptschulbau ca. das 3-fache des damaligen Budgets an Schulden. Wir haben seither mächtig aufgeholt. Und doch geht die Gemeindeaufsicht mit mir hart ins Gericht und oder auch mit unrichtigen Zahlen und Tatsachen. Ich habe Euch Obertrumern in einer Aussendung über Schwarzkonten usw. berichtet. Ich bin jederzeit bereit, darüber zu sprechen. Jedenfalls hat der Bürgermeister niemals über Schwarzkonten verfügt, hat niemals Darlehen bei der Raika aufgenommen usw. geschweige denn Bezahlung in dunkle Kanäle.

Das ist die Wahrheit !!

Liebe Obertrumer !

Es gibt also keinen echten Skandal in Obertrum. Wohl einen künstlich aufgebauten, an dessen Aufrechterhaltung einige Medien interessiert zu sein scheinen.

Wie soll es weiter gehen ?
Ich habe micht mit Freunden und auch mit meinem Arzt besprochen. Ein Skandal ob echt oder künstlich herbeigeführt bringt unabsehbaren Schaden für meine Person und für die Gemeinde Obertrum, insbesondere dann, wenn das monatelang anhält. Es scheint fast, daß meinetwegen viele Projekte nicht mehr zum Tragen kommen, ich denke an die Huberbergstraße, an den Ausbau unserer Sportstätten, an die Weiterführung der Kanalisation usw.

Ich liebe meine Heimatgemeinde zu sehr, als daß ich einer weiteren Entwicklung im Wege stünde. Ich bin 63 Jahre und habe ein reichhaltiges und interessantes Leben hinter mir. Und dies ist die schwerste Stunde meines politischen Lebens.

Ich gebe der Gemeinde Obertrum meinen Rücktritt als Bürgermeister und als Obmann des Reinhaltungsverbandes Trumerseen bekannt.

Junge und tüchtige Leute stehen hinter mir, die die Arbeit erfolgreich weiterführen werden. Ein Vermächtnis gebe ich allen Verantwortlichen mit: Helft zusammen !

Dieses war mir auf Grund meiner reichhaltigen Lebenserfahrung immer ein großes Anliegen. Ich gehe mit der reinen Weste mit der ich immer unterwegs war. Das ist mein Trost. Eine Bitte habe ich an meine Freunde, haltet mir nichts für ungut, laßt mich wieder Mensch sein. Die Belastungen des letzten Jahres waren zuviel. Ich darf auch an meine Gesundheit denken.

Euer Bürgermeister

Fritz Kramer

Neue Obfrau der Frauenbewegung Obertrum am See

Die Österreichische Frauenbewegung Ortsgruppe Oberrtrum am See, hielt am 9. November im Gasthof Neumayr die Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch die scheidende Obfrau SR Dir. Elfriede MASTNAK und einem kurzen Bericht über die Ereignisse der abgelaufenen 2 Vereinsjahre wurde der tödlich verunglückten Frau Paula Mayr gedacht. Mit herzlichen Dankesworten an die Mitglieder und besonders an die Ausschußmitglieder verabschiedete sich Frau SR Mastnak aus Obfrau.

Zur neuen Vorsteherin der Obertrumer Frauenbewegung wurde Frau Berta DICKER, Hausfrau und Mutter von 3 Söhnen, einstimmig gewählt. In der kurzen Ansprache dankte Frau Dicker der zur Ehren-



Der alte und der neue Vorstand der Frauenbewegung.

obfrau ernannten SR Mastnak für ihre unermüdliche und umsichtige Vereinsführung und bat alle Mitglieder, auch weiterhin diese Gemeinschaft so zu pflegen wie bisher. Ortsparteiobmann KR Matthias Leobacher dankte Frau SR Dir. Mastnak im Namen der ÖVP Obertrum am See und wünschte der neuen Obfrau Berta Dicker zur Vereinsführung und im Privaten viel Erfolg.

Im Jahr der Behinderten spendete die Frauenbewegung Obertrum am See gemeinsam mit 5 weiteren Ortsgruppen des Flachgaues für 35 schwerstbehinderte Kinder im Konradinum Eugendorf Handtücher, Bettwäsche und Steppdecken.

Die alten und neuen Vorstandsmitglieder (Bild)

ÄRZTEFUNKNOTDIENST

Ärztefundzentrale Flachgau-Mitte,

06217 / 244

Bitte nehmen Sie den Arzt während des Bereitschaftsdienstes nur in wirklich dringenden Fällen in Anspruch, da sonst einem wirklich Schwerkranken die schnelle notwendige ärztliche Hilfe entzogen wird.

Dringende Fälle sind Erkrankungen u. Verletzungen, deren Behandlung ohne Gefahr keinen Aufschub bis zum Erreichen des Hausarztes bzw. bis zum Ende des Bereitschaftsdienstzeitraumes dulden.

Patienten, die sich bereits in ärztlicher Behandlung befinden, mögen am Wochenende nur in dringenden Fällen, also bei einer Verschlechterung des Zustandsbildes, den Ärztefunknotdienst verständigen.

Sie erfahren nun aus der **Zeitung** nicht mehr den Namen eines bestimmten diensthabenden Arztes, sondern die **Telefonnummer der Ärztefundzentrale Flachgau-Mitte.**

Wenn Sie also im Bereitschaftsdienst dringend einen Arzt benötigen, rufen Sie die **Ärztefunkzentrale unter der Telefonnummer 06217/244 an.** Bitte geben Sie genau die Art der Beschwerden an und messen Sie die Körpertemperatur.

Genaue Ortsangabe, Hausnummer, Orts- und Straßenbezeichung, Vulgarname (Hausnamen). Bei Unklarheiten soll ein Bote an einem markanten Punkt warten. Bitte halten Sie das unbedingt ein, um dem Arzt ein langes Suchen des Patienten zu ersparen.

Bei Angaben "links" oder "rechts" sagen Sie bitte immer dazu, für welche Richtung diese Angabe gemeint ist. "Bei der Kirche rechts" sagt zum Beispiel gar nichts. Es müßte zum Beispiel heißen: "Wenn Sie von Richtung ..... auf die Kirche zufahren, dann rechts." Nur wenn Sie dies genau befolgen, wissen Sie, daß ein Arzt Sie finden wird.

Gehfähige Patienten melden sich für eine Ordination telefonisch bei der Funkzentrale an. Hier erfahren Sie, zu welcher ungefähren Zeit Sie behandelt werden können. Sind Sie in die Ordination bestellt, so sind Sie bitte pünktlich. Wenn Ihr Arzt auf Sie warten muß, muß er Ihretwegen seinen Zeitplan ändern und ein Schwerkranker müßte durch Ihre Schuld länger als nötig auf ärztliche Hilfe warten.

Wir bitten Sie sowohl beim Telefon als auch beim Warten auf den Arzt um etwas Geduld. Nicht nur Sie sind krank, sondern auch andere. Bedenken Sie bitte auch die Fahrzeit.

Bei Unklarheiten oder Pannen (Telefonstörung etc.) wenden Sie sich bitte an das Rote Kreuz (Tel. 06217/144) oder die Gendarmerie (Tel. 233, Mattsee 06117/233)

Obertrum's Fremdenverkehr im Aufwind

Bei der am 4. November 1981 im Braugasthof Sigl abgehaltenen Verkehrsvereins-Jahreshauptversammlung konnte Obmann Albert Fleischer über die erfreuliche Aufwärtsentwicklung des Gästeaufkommens in Obertrum berichten. Gegenüber 1979 gab es bei den Nächtigungszahlen in den Sommermonaten eine Steigerung von 11,7 %. Im Jahre 1980 wurden 39.798 Nächtigungen verzeichnet (Jänner bis September), im gleichen Zeitraum 1981 40.795 - das ist immerhin wieder ein Zuwachs von 2,51 %. (Die 3.316 Nächtigungen der Besucher aus England, die zu den Passionsspielen kamen, sind hier nicht eingerechnet.)

In der Zusammensetzung des Vorstandes des Verkehrsvereines ergab sich eine Änderung: der neue Organisationsleiter, Herr Reinhold Nimmrichter, löst den viele Jahre tätigen, tüchtigen Herrn Johann Graf ab.

Anschließend folgten Kurzreferate von Frau Herold, VV Mattsee, von Herrn Ziller, Gebietsverband "Salzburger Alpenvorland" und von Herrn Huemer, VV Obertrum am See.

Zum Abschluß dankte Obmann Fleischer allen Mitarbeitern, Vereinen, Gewerbebetrieben und freiwilligen Helfern für die in der abgelaufenen Saison geleistete Arbeit. Eine dringliche Bitte wurde an die Gemeindevertretung gerichtet, das mehr als bescheidene Budget des Verkehrsvereines aufzustocken.

STATISTIKZAHLEN für Gästenächtigungen

Monat	1977	1978	1979	1980	1981
Jänner	375	169	220	133	218
Feber	102	103	146	56	99
März	127	459	96	83	144
April	502	298	654	620	399
Mai	1 436	1 523	999	2 512	1 679
Juni	3 191	2 877	3 865	4 835	4 269
Juli	18 335	13 411	13 019	15 435	14 170
August	13 419	12 626	15 797	16 613	17 377
September	2 352	1 810	1 714	2 827	2 440
Oktober	441	605	290	552	
November	75	41	95	260	
Dezember	217	263	287	207	
Gesamtnächtinächtigungen	40 572	34 185	37 182	44 133*	40 795

* bei der Nächtigungszahl für das Jahr 1980 beträgt der Anteil der engl. Reisegruppen 3 316 Nächtigungen

EINLADUNG

zum **Preiskegeln** in der Petermühle
am 3., 4., und 5. Dezember 1981
mit Beginn jeweils um 20.00 Uhr

Der ÖAAB Obertrum am See veranstaltet im Gasthaus Petermühle am 3., 4., und 5. Dezember 1981 Beginn jeweils um 20.00 Uhr ein Mannschaftspreiskegeln.
Alle Vereine von Obertrum am See sind herzlich eingeladen !

Es werden jeweils 10 Schub je Bahn ins Volle geschoben (insgesamt 20 Schub). Jeder Kegel zählt einen Punkt.
Jeder Kegler kann nur bei e i n e r Mannschaft kegeln.
Eine Mannschaft sind 10 Kegler.

Es sind insgesamt 7 Pokale zu gewinnen. Der erste Preis ist ein Wanderpokal. Es gibt noch zusätzlich 3 Preise für die drei ersten Gruppen, sowie jeweils einen Preis für die tagesbeste Gruppe und einen Preis für den besten Kegler des Turniers.

Um Anmeldung
bei Ing. Simon Wallner
Telefon Nr. 384 wird gebeten.



Es würde uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Turnier mit einer Mannschaft teilnehmen würden.

Hochachtungsvoll
Der Obmann
Ing. Simon Wallner e.h.

Über die

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES ÖAAB

ORTSGRUPPE OBERTRUM AM SEE

werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren

zur Vollendung des 80. Lebensjahres

Herrn Georg Lechner,
Huberbergstraße 1 am 29.12.81

zur Vollendung des 75. Lebensjahres

Herrn Pöder Siegfried,
Pfarrhofstraße 8 am 28.12.81

zur Vollendung des 70. Lebensjahres

Herrn Josef Strasser,
Mühlstraße 20 am 12.12.81

Herrn Christian Mödlhammer,
Mühlbach 128 am 14.12.81

Herrn Josef Sigl,
Jakobistraße 12 am 23.12.81

HIAS Z'STRASS, JOHANN REHRL 50 JAHRE

Unser Obertrumer Hochzeitslader, Johann Rehrl, wurde am 23. Oktober 50 Jahre jung. Er ist jener wichtige Mann, der denen, die den Hafen der Ehe ansteuern wollen am Hochzeitstag die ganze Organisation des Ablaufes abnimmt. Dies ist keine leichte Sache; wie wir ja alle wissen, finden derzeit beinahe an jedem Wochenende zwei bis drei Hochzeiten statt. Im Herbst 1978 übernahm er dieses wichtige Ehrenamt vom Ötzwirt, J. Strasser sen., und begleitete bis heute ca. 50. Brautpaare auf ihren ersten gemeinsamen Schritten.

Wir gratulieren dem Geburtstagskind!



Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP - Bezirksparteileitung Flachgau, für den Inhalt verantwortlich: Bezirksparteisekretär Wolfgang Würtinger: alle 5020 Salzburg, Elisabethkai 58, Druck: ÖVP - Landesparteileitung, 5020 Salzburg, Elisabethkai 58 - 60;





Barbara »Christkindl-markt«

AM

28. u. 29. November 81

SAMSTAG	Beginn	10.00 h
Nikolaus verteilt kleine Gaben		16.00 – 18.00 h
Adventbläser		18.30 – 19.00 h
Vorabendmesse mit Adventkranzweihe		19.00 h
SONNTAG		
Pferdekutschenfahren der Raika		13.00 – 15.00 h
Nikolaus verteilt kleine Gaben		16.00 – 17.00 h

Auf Ihren Besuch freuen
sich schon jetzt
die
OBERTRUMER KAUFLEUTE



Wir gratulieren

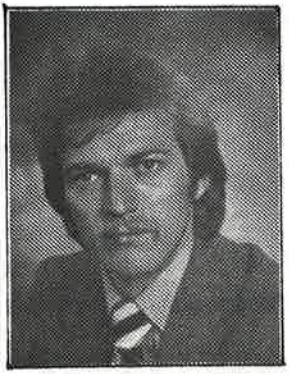


Frau Gabriele ZEPPETZAUER, Klassenlehrerin der 4. a Klasse an der Volksschule Obertrum am See.

Am 19. November promovierte Frau Zeppetzauer zum Doktor der Philosophie. Unsere junge Frau Dr. phil. wurde in Bad Ischl als Tochter eines VS-Direktors und einer VS-Lehrerin geboren, wohnt seit Herbst 1976 in Obertrum am See und wird wegen ihrer Gerechtigkeit, Aufgeschlossenheit und Vielseitigkeit von den Kindern geliebt und den Eltern geschätzt. Für die Zukunft hat Frau Zeppetzauer die Weiterbildung im Auge, zuerst aber sollen auch wieder einmal die Hobbys zum Zuge kommen (Musik und Sport). Wir wünschen weiterhin viel Freude am Beruf !

Spruch des Monats

WENN'S ETWAS GIBT, GEWALT'GER ALS DAS SCHICKSAL,
SO IST'S DER MUT, DER'S UNERSCHÜTTERT TRÄGT



WIR WOLLEN, DASS SIE IHR

RECHT DAS **BEKOMMEN !**

DITMAR WASSERBAUER
Geschäftsstellenleiter

ÖSTERREICHISCHE ALLGEMEINE RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Filialdirektion Salzburg
5020 Salzburg, St.-Julien-Str. 33/4
Tel. (06222) 73 3 45, 75 6 64, 76 3 43

Privat Weinbergstr 6 b
5162 Obertrum
Tel 06219/7236

DROGERIE · FOTO · FARBEN · PARFÜMERIE · REFORM

DROGERIE

Alfred Bayer

Neumarkt/Wallersee — Hauptstraße 20
Obertrum am See — Dorfplatz 2



Jetzt bei Ihrer Drogerie Alfred Bayer:
Ihre CRISAN - Empfehlung ist S 1.000,– wert

Das Rezept für Ihr Haar

Es gibt viele verschiedene Haarprobleme. Und als Rezept für die wichtigsten wurden Crisan-Shampoos entwickelt -

Crisan Kompakt-Kur gegen Schuppen
Crisan Antifett-Kur
Crisan Vital-Kur
Crisan Balsam-Kur

Wenn auch Sie von Crisan überzeugt sind, empfehlen Sie es weiter. In der Familie oder auch an Bekannte. Und gewinnen Sie S 1.000,-. Ebenso wie derjenige, dem Sie es empfohlen haben. Holen Sie sich Ihre Empfehlungskarte bei Ihrer Drogerie Alfred Bayer.

Crisan ist sauteuer, aber es wirkt.

Wella International (Logo)

Kameradschaftsbund Obertrum ehrte langjährige Mitglieder

Anläßlich der am Sonntag, 8. Nov. abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes Obertrum am See wurde von Obmann Johann Reichl 19 Kameraden die Jubiläumsmedaille in Silber für 40-jährige und 12 Kameraden die Medaille in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft überreicht.

Dem Kameradschaftsbund gehören derzeit 312 Mitglieder an, davon sind 166 Reservisten.

Vor der Jahreshauptversammlung wurde beim Kriegerdenkmal der gefallenen und vermißten Kameraden gedacht. Musikalisch wurde die Heldenehrung, der Festgottesdienst und die Jahreshauptversammlung von der örtlichen Trachtenmusikkapelle umrahmt.



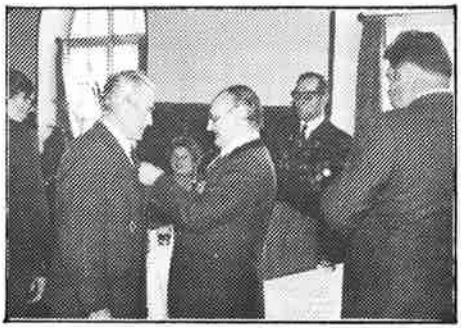
Die geehrten Mitglieder der Kameradschaft.

Die Jubiläumsmedaille in Silber erhielten:

Dirnberger Felix
Kriechhammer Johann
Machl Ferdinand
Pötzelsberger Friedrich
Pötzelsberger Johann
Strasser Matthias
Voggenberger Johann
Vogl Otto
Rehrl Stefan
Reichl Josef
Mödlhammer Matthias
Stemeseder Johann
Eder Franz
Angerer Lorenz
Antfellner Johann
Scharber Johann
Komm.Rat Mühlfellner Josef
Schnellinger Johann
Frahammer Hermann

Bronze erhielten:

Dirnberger Herbert
Diezinger Peter
Frauenschuh Georg
Huber Johann
Haraschta Franz
Kriechhammer Roman
Plackner Franz
Reichl Adolf
Reichl Stefan
Strasser Franz
Strasser Johann
Staber Johann



Herr Thomas Gschaider erhält das Silberne Ehrenzeichen.

EINLADUNG ZUR BUCHAUSSTELLUNG

Am Freitag, 27., Samstag, 28.Nov. Vormittag u. Nachmittag sowie Sonntag, 29. Nov. , Vormittag findet in der Hauptschule Obertrum, wie schon seit mehreren Jahren, eine

BUCHAUSSTELLUNG

statt.
Alle Eltern, Kinder und an Büchern Interessierte sind herzlich eingeladen, aus dem reichhaltigen Angebot ihre Auswahl zu treffen.

Bücher für SIE

Ihre
Christa Bogensberger

SALZBURGER
BILDUNGSWERK OBERTRUM am SEE

bäuerliche krankenversicherung

BEFREIUNG VON DER REZEPTGEBÜHR

(Stand 1. Jänner 1981)

PENSIONISTEN und deren Familienangehörige

- AUTOMATISCHE BEFREIUNG – OHNE ANTRAG

Soweit Pensionen und sonstige anzurechnende Einkommen bei Alleinstehenden den Betrag von S 3.148,–, bei Verheirateten den Betrag von S 4.519,– monatlich nicht übersteigen, wird für den Pensionisten eine automatische Befreiung von der Bezahlung der Rezeptgebühr anläßlich der Pensionsauszahlung monatlich ausgesprochen. Für diese beiden Grenzwerte bleiben Geld – oder Naturalbezüge – aus einem Ausgedinge außer Ansatz. Der Bezug einer Ausgleichszulage zur Pension begründet allein noch keinen Anspruch auf Rezeptgebührenbefreiung. Die automatische Befreiung ist durch den Aufdruck "RPG–FREI" auf dem jeweils letzten Pensionsabschnitt ersichtlich.

- BEFREIUNG AUF ANTRAG

Pensionisten, die nicht bereits automatisch befreit sind, können auf Antrag des Pensionisten befreit werden, wenn

- das Familieneinkommen (Pensionen, anzurechnende Nettoeinkünfte) bei Alleinstehenden den Betrag von S 4.048,–, bei Verheirateten den Betrag von S 5.419,– monatlich nicht überschreitet (Ausgedingeleistungen bleiben dabei außer Ansatz) **und**
- infolge von Leiden oder Gebrechen des Pensionisten oder seines Angehörigen überdurchschnittliche Ausgaben nachgewiesen werden können.

Es empfiehlt sich, für Anträge die von der Anstalt aufgelegten Vordrucke zu verwenden. Kann der Antrag positiv entschieden werden, erhält der Pensionist einen Berechtigungsnachweis für die Dauer von ein bis höchstens vier Kalendervierteljahren. Eine Verlängerung ist möglich, setzt aber einen neuen Antrag voraus.

- WANN WIRD DER REZEPTGEBÜHREN-BEFREIUNGSANTRAG WIRKSAM?

Die Befreiung von der Rezeptgebühr wird erst wirksam, wenn der Nachweis (letzter Pensionsabschnitt mit dem Vermerk "RPG–FREI", gültiger Berechtigungsnachweis) unaufgefordert dem Arzt bei jeder Verschreibung vorgelegt wird. Der Arzt bestätigt erst nach Vorlage des Nachweises am Rezept die Befreiung von der Rezeptgebühr.

- WER SOLL EINEN ANTRAG STELLEN?

Die Befreiung von der Rezeptgebühr ist für jene Pensionisten und deren Familienangehörige gedacht, die durch die laufenden hohen Aufwendungen an Rezeptgebühren stark belastet sind.
Wer unregelmäßig oder selten Medikamente braucht und damit selten Rezeptgebühren bezahlt, möge abwägen, ob ein Antrag mit einer Verpflichtung zum Nachweis des Einkommens aller Haushaltsangehörigen und der krankheitsbedingten überdurchschnittlichen Auslagen für die jeweils nur befristeten Befreiungen von der Rezeptgebühr sinnvoll ist.

Es zahlt sich aus im LAGERHAUS

HAUS + GARTEN MARKT

Einkaufs-tips für ein frohes Fest:

FÜR DIE GANZE FAMILIE:

Winterbekleidung

Z. B. Natojacken, Parka's, Kälteschutzwesten usw.

FÜR DIE HAUSFRAU:

Haushalts- u. Küchengeräte

Z. B. Wasch-, Trocken- u. Bügelautomaten, Kühl- und Gefriergeräte, Küchenmaschinen und Haushaltsgeräte aller Art.

FÜR DEN HEIMWERKER:

Maschinen u. Werkzeuge

In reicher Auswahl für Bastler und Profis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



LAGERHAUS OBERTRUM

nah - für alle da!

Betriebsvorstellung

EDELSTEINSCHLEIFEREI

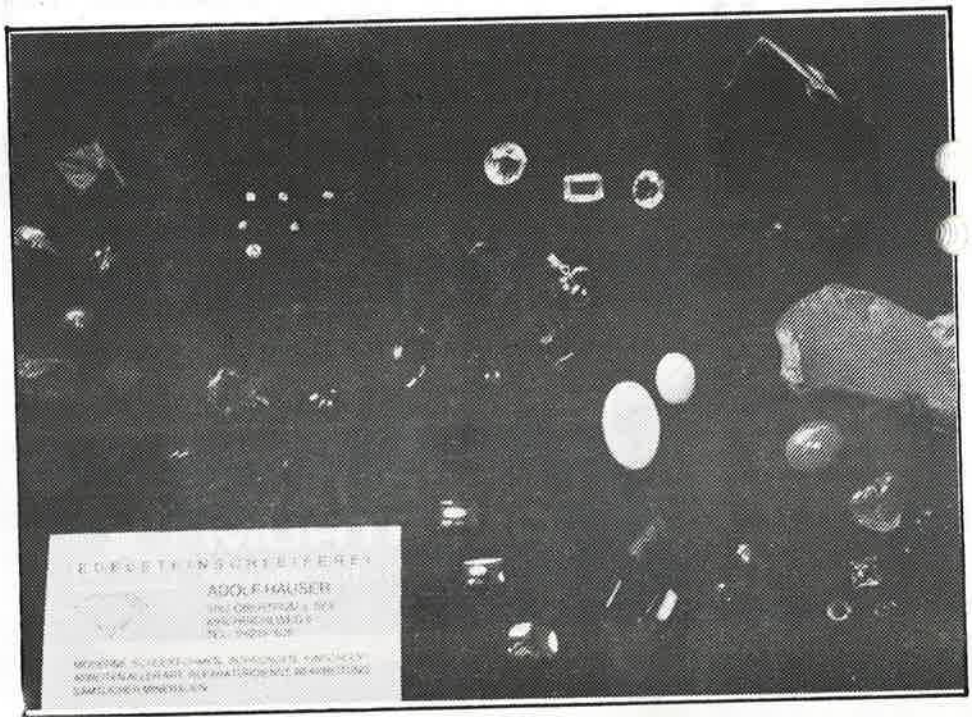
ADOLF HAUSER

5162 OBERTRUM a. SEE
KIRCHBICHLWEG 6
TEL.: 06219/629

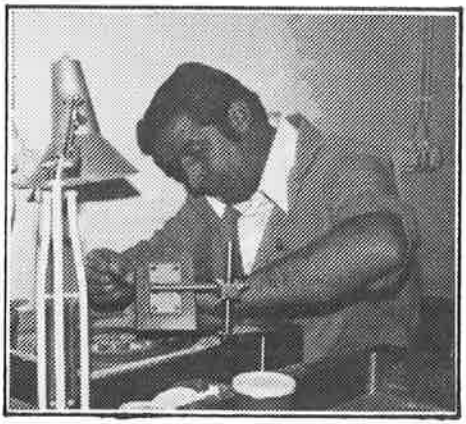
MODERNE SCHLEIFFORMEN, BOHRUNGEN, EINSCHLEIFARBEITEN ALLER ART, REPARATURDIENST, BEARBEITUNG SÄMTLICHER MINERALIEN.

Bei einem Besuch in einem der jüngsten Betriebe in Obertrum am See, bei Herrn Adolf Hauser, Edelsteinschleifer, konnte sehr viel Interessantes entdeckt werden.
Herr Adolf Hauser, gebürtiger Obertrumer, kam 1967 bei der Fa. Dahmen zur Edelsteinschleiferei und lernte bei Herrn Max Schupp dieses schöne aber schwierige Handwerk. Seit Oktober 1981 wird das Gewerbe von Herrn Hauser alleine ausgeübt. Geschliffen werden alle Schmuck- und Edelsteine, wie Topas, Rauchquarz, Amethyst, Smaragd, Rubin, Saphir, Bergkristall, Granat, usw.

Geschliffene und rohe Steine

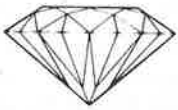


Hauptsächlich werden Arbeiten für alte Schmuckstücke ausgeführt, verlorengegangene oder beschädigte Steine werden nachgeschliffen. Die Wahl der Farbe und die Reinheit der verarbeiteten Steine ist dabei von ganz besonderer Bedeutung. Es treffen täglich Sendungen per Post ein, bei denen Juweliere, Edelsteinhändler und Schmuckwarenerzeuger mit Aufträgen seltenster Art kommen. Auch private kleine Arbeiten und Sonderwünsche werden gerne erledigt.



A. Hauser beim Polieren.

Nun, wie wird so ein Stein geschliffen:



Zuerst wird der Naturstein auf die gewünschte Größe zerschnitten; dann folgt das Anschleifen (Epuchieren), wo man die Rohform bereits erkennen kann. Nach dem Aufkitten des Steines auf den sogenannten Steinträger folgt der Feinschliff und das Facettieren, dann wir der Stein auf der Polierscheibe mit Wasser und Polierpulver auf Hochglanz gebracht.

Es gibt internationale Normgrößen, wobei besonders schöne und reine Steine individuell geschliffen werden.

Ein ALMANDIN (Edelgranat) von einer fertigen Größe von 10 x 16 mm hat 56 Facetten und die Tafel (obere Fläche). Die Arbeitszeit dafür beträgt ca. 45 - 60 Minuten. Durch auftretende Spannungen im Stein und durch die Erwärmung kommt es während des Schleifvorganges vor, daß Risse im Stein entstehen, die Teile des Steines wertlos machen oder gar den gesamten Stein zerstören.

Leider sind diese Schäden meist erst beim Polieren zu sehen. Dann beginnt die Arbeit an einem neuen Stein von vorne. Geschliffen wird ausnahmslos mit der linken Hand (sie ist anatomisch bedingt die ruhigere).

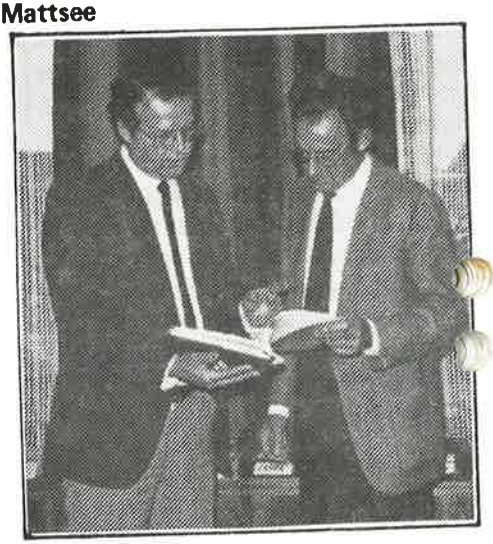
Mineraliensammler und Liebhaber von Edelsteinen sind im Hause Hauser immer willkommen!

Raiffeisenkasse

Obertrum - Mattsee

Wie bereits in der vorletzten Ausgabe berichtet, übernahmen die Herren Johann Friedl und Johann Altendorfer nach der Pensionierung Dir. Otto Vogls die Geschäftsführung der örtlichen Raiffeisenkasse.

Herr Johann Friedl, 1938 in St. Pantaleon (OÖ) geboren, trat nach Ende der Lehrzeit und Ableistung des Präsenzdienstes 1958 als Buchhalter und Lagerhalter in die Raiffeisenkasse Liefering ein. Von 1959 bis 1961 war er Geschäftsführer der Raika Bergheim, wo in dieser Zeit die Umstellung von Sonntags- auf Tagesverkehr durchgeführt wurde. Gleichzeitig war er auch als Geschäftsführervertreter in den Raiffeisenkassen Hof, Grödig und Anif eingesetzt. Die folgenden dreieinhalb Jahre war Herr Friedl Geschäftsführer der Raika St. Michael im Lungau. Mit der Gründung der Raika-Filiale Mattsee im Juli 1965 wurde ihm diese Leitung übertragen. und im Sommer 1981 folgte, wie schon erwähnt, die Berufung zum 1. Geschäftsführer der Raika Obertrum-Mattsee. Das fundierte Fachwissen Herrn Friedls basiert auf seiner langjährigen Erfahrung und auf der Absolvierung der Raiffeisenakademie.



Herr Friedl und Herr Altendorfer.

Herr Friedl ist verheiratet, hat zwei Söhne, und seine Liebe gehört - neben der Familie - vor allem der Malerei, der Musik und der Jagd.

Herrn Johann ALTENDORFER brauchen wir unseren Lesern wohl nicht mehr vorzustellen. Er war seit Jahren die rechte Hand Direktor Vogls und war - und ist - immer und für jeden jederzeit da !

Wenn Sie Fragen in Geldangelegenheiten haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Friedl oder Herrn Altendorfer in Ihrer Raiffeisenkasse !

BITTE VORMERKEN - BITTE VORMERKEN

Frau Merle KULENKAMPFF

spricht am 17.12.1981, um 15.00 Uhr in Ö-Regional, WERKSTATT-GESPRÄCHE RADIO WEISSROT über

KERAMIK - KUNST

5 Kunsthandwerker - Künstler aus Obertrum am See stellten sich vor.

Vom 14. bis 15. November fand im Gasthof Neumayr eine vielbeachtete Ausstellung Obertrumer Künstler und Kunsthandwerker statt. Das Ehepaar Sulpiz und Elise BERTSCH präsentierte Ölgemälde, Hinterglasbilder, Aquarelle und Kohlezeichnungen, Frau Merle KULEN-KAMPFF stellte ihre Töpferwaren vor, Frau Elfi MEIKL war mit vielen Trocken- und Kunstblumengestecken vertreten und Herr Horst SCHWEITZER legte seine Schmuckkollektion vor. Die überaus gutbesuchte Ausstellung fand bei den Besuchern sehr großes Interesse. Am Sonntag Abend wurden an die Besucher viele schöne Preise verlost.



Drei Aussteller während einer Diskussion.



Blick in den Ausstellungsraum



Preisverteilung

SVZ

Dienstag, 3. November 1981



Stellvertretend für alle jungen Salzburger, die am 3. November 1971 geboren wurden, waren Anita Wirthenstätter aus Obertrum und Georg Selwald aus Kuchl gestern, Montag, einen Tag lang Gäste der SVZ: Heute vor zehn Jahren erschien die SVZ nach mehrjähriger Pause erstmals wieder als Tageszeitung.

Das freie Wort

Leserzuschriften werden, sofern sie nicht anonym sind und keine ehrenrührigen Feststellungen enthalten, auch dann veröffentlicht, wenn sie sich nicht mit dem Standpunkt der Redaktion decken. Zuschriften sollen auf keinen Fall länger als 30 Schreibmaschinenzeilen sein. Beiträge, die dieses Ausmaß überschreiten, müssen von der Redaktion gekürzt werden.

An die Redaktion !

Zum Rücktritt des Herrn Bürgermeisters, der für uns alle überraschend gekommen und mit Bestürzung aufgenommen wurde, möchte ich noch einige Fragen an eine politische Partei der Gemeinde Obertrum am See richten.
Es ist mir völlig klar, daß die persönlichen Wünsche und der Gesundheitszustand eines Menschen repektiert werden müssen, so auch die unseres Bürgermeisters Felix Strasser.

Seit ich mit meiner Familie in Obertrum am See wohne, habe ich aufmerksam das Gemeindegeschehen verfolgt und glaube mit Recht sagen zu können, daß sich Bürgermeister Strasser bestimmt sehr für das Wohl seiner Gemeindebürger eingesetzt hat. Daß aber nicht immer alles so geht, wie man es haben möchte, haben wir ja bereits gehört. Leider wird auch immer nur dies gesehen, was nicht, oder nicht ganz positiv erledigt wird. Wenn eine Sache gut über die Bühne geht, spricht man kaum davon und nach wenigen Tagen ist alles vergessen. Im umgekehrten Fall spricht man Wochen, ja sogar Monate darüber und wird schließlich noch versucht alte Angelegenheiten die vielleicht schon Jahre zurückliegen auch nochmals auszugraben. Wie schwer es aber tatsächlich ist, jedem seine Wünsche so zu erfüllen, daß auch der andere nicht benachteiligt wird oder sich benachteiligt fühlt, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Wer schon einmal Öffentlichkeitsarbeit geleistet hat, weiß sicher, wie schwer dies ist.

Vor nicht allzulanger Zeit kam per Post eine periodische Druckschrift –Gemeindekurier– einer Partei ins Haus, in welcher über die Praktiken und Vorgangsweisen des Bürgermeisters aufgeklärt werden sollte. Ob dies auf diese Weise gelungen ist oder nicht, wollen wir dahingestellt lassen. In dieser Informationsschrift wird der Bürgermeister schon fast zum V e r b r e c h e r gestempelt. Der Tatbestand der üblen Nachrede oder Rufmord dürfte hier sehr nahe liegen.

Ist das Wahlwerbung oder Gemeindepolitik ?

Bürgermeister Strasser hat all diese, in der Broschüre enthaltenen Anschuldigungen der unehrenhaften Vorgangsweisen bei der öffentlichen Gemeindeversammlung am 13.11.81 im Braugasthof Sigl erläutert und zum Teil widerlegt. Bei dieser Versammlung meldete sich von jenem Personenkreis, die schriftlich zu den Vorgangsweisen beim Reinhalteverband und der "Schwarzgeldkonten" Bedenken geäußert haben, niemand zu Wort. Im Gegenteil, dem Bürgermeister wurde sogar recht gegeben. Wurde bei der Versammlung deshalb geschwiegen, weil man Fragen, die vom Publikum gekommen waren, nicht beantworten hätte können, oder sich die schriftlichen Anschuldigungen als haltlos erwiesen haben ?

Es könnte auch sein, daß man nur in der Lage ist, **schriftlich** und durch das Zusammenwirken mehrerer Gesinnungsgenossen das Zusammenleben und Klima in der Gemeinde zu vergiften. Wenn man die Angelegenheit aber von der politischen Seite sieht, nicht mehr abzuwendende negative Ausmaße angenommen hat, eine Parteiwerbung gewesen sein.
Wie würde ein Werbefachmann eine solche Parteiwerbung beurteilen ?

Man kann denken wie man will, Schmutzwäsche, so es eine gibt, muß im eigenen Haus gewaschen werden.
Als ich nach Obertrum kam, hatte ich das Gefühl, daß alle **drei** im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien,miteinander **arbeiten** und gemeinsam für das Wohl ihrer Bürger, die ihnen ja schließlich ihr Vertrauen aussprachen, ihr oft schweres Amt erfüllen.
Es stellt sich nun die Frage, warum das seit einigen Jahren nicht mehr so ist.
Gerade in einer kleinen Gemeinde, wie Obertrum, welche doch große Aufgaben zu erfüllen hat, sollte als oberster Grundsatz für a l l e im Gemeinderat vertretenen Parteien **— miteinander und nicht gegeneinander — gelten.**

R. Nimmrichter

An die Redaktion von
"OBERTRUM AKTUELL"

Für mich und hunderte von Obertrumer Gemeindebürger stand es zu jedem Zeitpunkt außer Frage, daß Bürgermeister Felix Strasser absolut ehrlich und über alle Zweifel erhaben war, und die ganze Kraft seiner Persönlichkeit immer für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt hat.
Umso unverständlicher ist es, daß im fallweise erscheinenden Blatt der FPÖ bemängelt wird, daß der Bürgermeister "grüßt, und grüßt, und grüßt...." und über den Skandal sonst nichts von sich gibt. Weiters heißt es, daß der Bürgermeister alles unter den Teppich kehren würde, und dort bliebe ein großer Misthaufen. Meiner Meinung nach gibt es nur einen "Mist", und das ist der Roman mit den angekündigten Fortsetzungen !
Das ist keine Gemeindepolitik, das ist Parteipolitik (übelster Sorte), vermengt mit persönlichem Machtstreben. Dafür sollte in unserer Gemeinde kein Platz sein !

Kriechhammer Matthäus
Weinbergstraße 15
vormals ÖVP-Gemeindeparteiobm.

Aktuelle Rechtsfälle

Freizeit für das Begräbnis Nichtblutsverwandter

Ein rechtmäßiger Hinderungsgrund liegt in der Regel dann vor, wenn dem Arbeitnehmer auf Rücksicht der Umstände des Einzelfalles aus besonderen Gründen eine vertragsgemäße Arbeitsleistung billigerweise nicht zugemutet werden darf. Auch andere wichtige, in der Person des Arbeitnehmers gelegene Gründe (§ 8 Abs. 3 Angestelltengesetz) kommen in Frage. Die Teilnahme am Begräbnis eines Menschen, mit dem man gemeinsam aufgewachsen ist und mit dem man so enge Kontakte hatte, daß man ihn ein- bis zweimal wöchentlich getroffen hat, ist sittliche Pflicht und entspricht durchaus dem Herkommen. Es kann nicht nur auf die Gradesnähe einer allfälligen Bekanntschaft abgestellt werden, sondern muß auch eine sonstige menschliche soziale Bindung berücksichtigt werden. Aus diesem Grund ist dem Arbeitnehmer die notwendige Zeit zur Teilnahme an der Beerdigung unter Fortzahlung des Entgeltes zu gewähren. (LG Wien 44 Cg 163/80 vom 17. November 1980.)

Probezeit – befristetes Dienstverhältnis

Wenn entgegen des § 19 Abs. 2 Angestelltengesetz ein Arbeitsverhältnis auf Probe für längere Zeit als einen Monat abgeschlossen und für diesen Zeitraum jederzeitige Lösbarkeit ausdrücklich vereinbart wird, kommt es darauf an, ob nach dem Willen der Parteien ein befristetes oder ein unbefristetes Arbeitsverhältnis abgeschlossen werden sollte. Ist solcherart auf einen ein befristetes Arbeitsverhältnis abzielenden Parteiwillen zu schließen, so kann das Arbeitsverhältnis jederzeit fristlos gelöst werden; nach Ablauf dieses Monats geht es in ein befristetes über, das mit Ablauf der vereinbarten Zeit endet. (OGH vom 20. Februar 1979, 4 OB 125/78.)

JA AUSTRIA
kauft österreichische Qualität

DAHEIM EINKAUFEN
IHR VORTEIL



A HAUNSBERGER BIN I !

Durchgestrichene Preise sind sonst im A & O–Markt übliche Preise, incl. aller Steuern ohne Eins.

A&O MARKT OBERTRUM

TELEFON 06219/575

RUDOLF POIGER

Keine Mittwoch-Nachmittagssperre

HAT'S MACHT'S KANN'S

AUS DER TEXTILECKE:

KINDER V–PULLI
Shetland od. Acryl
ab (149.–) 98,–

HERREN V–PULLI
ab (319,–) 235,–

KINDER SWEAT - SHIRT
mit netten Dekors
ab (198,–) 149,–

HERREN "Huber"
ROLLKRAGEN–PULLI
ab 159,–

»Claridge«
Die neue Wolle im Trend.
Wunderbar flauschig.
Wunderbar weich.



Neu! Strick-Vorschläge für die neue „Claridge" im neuen Winter-Journal S49.

3 PAGEN
Österreichs Handarbeits-Spezialisten

ALLES ZUM BACKEN

MANDELN
HASELNÜSSE
WALNÜSSE
1/2 kg 39.90,–

SULTANINEN
500 g ~~22.90~~ 18.90

MANNER
KOCHSCHOKOLADE
250 g ! ~~(21.90)~~ 14.90

BENSDORP
KAKAO 125 g 9.90

TSCHECHISCHER
BLAUMOHN
1/2 kg 12.90

COCOSETTE
250g ~~14.90~~ 9.90

ARANZINI
250 g ~~(20.90)~~ 15.90



KEKS - AUSSTECHER
BACKFORMEN
ROLLENAUSSTECHER

flachgau aktuell

An einen Haushalt
P. b. b.

Nr. 263
November 1981
Erscheinungsort Bergheim
Verlagspostamt 5101 Bergheim

Möbelhaus · Tischlerei ·



GESCHENKSTUBE

DAHEIM EINKAUFEN IHR VORTEIL

Jetzt schon an Weihnachten denken

Nirgends kaufen Sie günstiger ein-
fachmännische Beratung
durch langjährige Erfahrungen.
Möbel - Böden - Tapeten -
Vorhänge - Markengeschirr -
Bettwäsche - Handtücher -
alles aufeinander abgestimmt.
Es kann nur Ihr Vorteil
sein, wenn Sie alles unter einem
Dach einkaufen können.

seit 20 JAHREN

Ein Besuch lohnt sich - überzeugen Sie sich von dem reichhaltigen Angebot !

IHR TISCHLER MACHT'S PERSÖNLICH

Ihr Vorteilskauf bei

Bodenverlegung

J.u.A. STUBHANN